

- Seminar für Sprache und Kultur Chinas**, Universität (24 44 10 21, nach 16 Uhr: 44 28 88), Direktor: Prof. Dr. Fritz Jäger.
- Seminar für Sprache und Kultur Japans**, Universität (24 44 10 21, nach 16 Uhr: 44 28 88), Direktor: Prof. Dr. Wilh. Gundert.
- Seminar für Afrikanische Sprachen**, Rothenbaumchaussee 5 (24 44 10 21, nach 16 Uhr: 44 34 25), Direktor: Prof. Dr. C. Meinhof (entpflichtet).
- Seminar für Indonesische und Südseesprachen**, Rothenbaumchaussee 5 (24 44 10 21 bis 16 Uhr, mit der Leitung beauftragt: Prof. Dr. Otto Dempwolf).
- Phonetisches Laboratorium**, Jungiusstr. 9 (24 34 79 96), Direktor: Prof. Dr. G. Panconelli-Calzia.
- Geographisches Institut**, Rothenbaumchaussee 21/23 (24 44 34 76), Direktor: Prof. Dr. L. Mecking.
- Mathematisches Seminar**, Rothenbaumchaussee 21-23 E (24 44 34 76), Direktoren: Prof. Dr. W. Blaschke, Prof. Dr. E. Hecke und Prof. Dr. Emil Artin.
- Institut für Theoretische Physik**, Jungiusstr. 9 (24 34 79 96), Direktor: Prof. Dr. Wilhelm Lenz.
- Institut für Angewandte Physik**, Papendamm 5 (24 44 35 84), Direktor: Prof. Dr. H. G. Müller.
- Meteorologisches Institut**, verbunden mit der Meteorologischen Versuchsanstalt der Deutschen Seewarte Hamburg-Langenhorn, 2. Erdkampsweg (24 55 58 88), Direktor: Prof. Dr. P. Raehjen.
- Institut für Physikalische Chemie**, Jungiusstr. 9 (24 34 79 96), Direktor: Prof. Dr. F. Hartek.
- Institut für Mineralogie u. Petrographie**, Esplanade 1c (24 55 06 70), Direktor: Prof. Dr. Hermann Rose.
- Forschungsgemeinschaft für Meereskunde an der Hanseischen Universität**, Voss-Prof. Dr. B. Schulz, Deutsche Seewarte.
- Staatliche Biologische Anstalt auf Helgoland**, Direktor: Prof. Dr. A. Hagemeler. In Verbindung mit der Universität.
- Institut für Leibesübungen**, Mittelweg 35a, 24 44 39 00, komm. Direktor: Dr. E. Zerbo.
- Universitäts-Musikinstitut**, Universität, Leiter: N. N.

Die Staats- und Universitäts-Bibliothek

- (früher Stadtbibliothek) Im alten Johanneums-Gebäude, Eingang vom Spoorstr. 1329 (1), seit der Mitte des 17. Jahrhunderts öffentliche Stadtbibliothek, seit Errichtung der Hamburgischen Universität (1699) Staats- und Universitätsbibliothek. Ca. 652 285 Bde., 1028 Inkunabeln, zahlreiche Kapseln mit kleineren Druckschriften und ca. 20 000 Handschriften einschließl. Papst, außerdem Karten- und Bildersammlungen. Die Bibliothek hat eine dreifache Aufgabe: Die Sammlung der gesamten Literatur, die auf hamburgischen Staatsgebiet entsteht oder Hamburg betrifft, die Versorgung der Universität mit wissenschaftlicher Literatur und die Sammlung und Bereitstellung der für die geistigen und kulturellen Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung erforderlichen Literatur. Sie gehört zu den 10 der Landesunterstützte, Abteilung für Hochschulwesen unterstellten Wissenschaftlichen Anstalten des Hamburgischen Staats. Zu ihren wissenschaftlichen Obliegenheiten gehört außer der Unterstützung der Forschungen anderer die Veranstaltung eigener Forschungen und die Verbreitung von Bildung. Sie erweist das durch Veröffentlichung von Untersuchungen ihrer Beamten oder von Texten, durch Veranstaltungen von Ausstellungen, durch Abhaltung von Kursen und Vorträgen, seit 1910 hat sie folgende Veröffentlichungen herausgegeben: **Mitteilungen** aus der Staatsbibliothek in Hamburg. Hrsg. von Gustav Wahl, Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek und Honorarprofessor an der Hamburgischen Universität. Bd. 1: Johannes Lemcke, Bibliothekar an der Hamburgischen Staats- und Universitätsbibliothek; Vincent Placcius, und seine Bedeutung für die Anonymen und Pseudonymbibliographie. Mit einem Bild von Placcius. II, 84 S. 8°. Hamburg: Selbstverlag der Staats- und Universitätsbibliothek 1925. (Rm. 9.-). Bd. 2: Ernst Reuter Privatdozent, Direktor des Frankfurter Goetheums: Forschungen und Texte zur frühhumanistischen Komödie. Mit 2 Tafeln. 232 S. 8°. Hamburg: Selbstverlag der Staats- und Universitätsbibliothek 1927. (Rm. 24.-). Bd. 3: Bruno Albin Müller, Hamburger Beiträge zur Amerikanistik. Beschreibung und Wärdigung ausgewählter Schaudrucke aus dem 14. bis 18. Jahrhundert. Amerikanisten Almanach. Hrsg. von Gustav Wahl, Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek und Honorarprofessor an der Hamburgischen Universität. Bd. 1: Quellensurvey descriptio Islandica, nach der Handschrift der Hamburgischen Staats- und Universitätsbibliothek. Hrsg. von Fritz Burg. Mit 2 Tafeln. XXVI, 87 S. 8°. Hamburg: Selbstverlag der Staats- und Universitätsbibliothek 1928. (Rm. 12.-). Bd. 2: Praxis Paulon. Acta Pauli. Nach dem Papyrus der Hamburgischen Staats- und Universitätsbibliothek. Hrsg. von Wilhelm Steubert und von Carl Schmidt. Mit 12 Taf. VII, 192 S. 8°. Glückstadt und Hamburg. Augustin 1926 (Rm. 8.-). Griechische Papyrusurkunden aus der Hamburgischen Staats- und Universitätsbibliothek. Bd. 1: Hrsg. u. erklärt von Paul M. Meyer. Mit 14 Licht. 290 S. 4°. Leipzig-Berlin: B. G. Teubner. Hamburg: C. Boyen 1911-1924 (Rm. 30.-). Die Musik in Hamburg im Zeitalter Seb. Bachs. Ausstellung anl. des 9. deutschen Bachfestes zu Hamburg 3.-7. Juni 1921 in Gemeinschaft mit dem Hamburgischen Staatsarchiv und dem Hamburgischen Museum für Kunst und Gewerbe veranstaltet von der Hamburgischen Staats- und Universitätsbibliothek. VII, 84 S. 8°. 5 Tafeln. Hamburg: (Staats- und Universitätsbibliothek) 1921 (Rm. 10.-). Die deutsche Bibel vom 15. bis 18. Jahrhundert. Ausstellung zur Jubiläumsfeier des Lutherischen Neuen Testaments 1922 - 21. September 1922 - veranstaltet von der Staats- und Universitätsbibliothek zu Hamburg. 2. durchgeseh. u. verm. Ausgabe. 44 S. 8°. Hamburg: Schröder & Jove (Staats- und Universitätsbibliothek) 1922 (Rm. 1.-). Deutsches Leben im Ausland. Ausstellung anl. der Hauptversammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland in Hamburg Pfingsten 1923, veranstaltet von der Hamburgischen Staats- und Universitätsbibliothek. XII, 64 S. 8°. Hamburg: Selbstverlag der Ortsgruppe Hamburg des Vereins für das Deutschtum im Ausland (Staats- und Universitätsbibliothek) 1923 (Rm. 1.80). Orientalia Hamburgensia. Festgabe den Teilnehmern am deutschen Orientalistentag Hamburg überreicht von der Hamburgischen Staats- und Universitätsbibliothek. VII, 95 S. 8°. 5 Tafeln. Hamburg: Staats- und Universitätsbibliothek 1926. Vergriffen. - Denkschrift über die Notwendigkeit der Errichtung eines Neubaus für die Hamburgische Staats- und Universitätsbibliothek von Direktor Prof. Dr. Gustav Wahl. Als Handschrift gedruckt. 1927. 10 S. 4°. (Nicht im Handel). Joh. Heinr. Voss: De Geldspeler. De Winterwand. Twee Veranderden. Festgabe der Hamburgischen Staats- und Universitätsbibliothek für die zur Tagung in Hamburg im September 1927 versammelte Gesellschaft der Bibliophilen zu Weimar. Auf der Handpresse in 800 Stücken hergestellt. Hrsg. und mit Nachwort versehen von G. Wahl. 12 Bl. 8°. Hamburg 1927. (Nicht im Handel). - Naturforschung und Naturlehre im alten Hamburg. Erinnerungsblätter zu Ehren der 80. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte in Hamburg, September 1928, hrsg. von der Hamburgischen Staats- und Universitätsbibliothek. VII, 99 S. 8°. 8 Tafeln. Hamburg: Staats- und Universitätsbibliothek 1928 (Rm. 9.-). Carl Gustav Carus: Von den Anforderungen an eine künftige Bearbeitung der Naturwissenschaften. Eine Rede gelesen zu Leipzig am 19. Sep-

tember 1822 in der ersten Zusammenkunft deutscher Naturforscher und Ärzte. Festgabe zu Ehren der 1928 in Hamburg tagenden 90. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte überreicht von der Hamburgischen Staats- und Universitätsbibliothek und Genes & Heyse, Schriftverlags- und Aktiengesellschaft Hamburg. Hrsg. und mit Nachwort versehen von Adolf Meyer. 16 S. 8°. Hamburg 1928. (Nicht im Handel). - Zehn Jahre Hamburger Bibliothekarchiv 1917-1926. Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek. 1. Bericht, umfassend die Zeit vom 1. Januar 1917 bis zum 31. März 1927, erstattet von dem Direktor Prof. Dr. Gustav Wahl. Mit 12 Tafeln. 84 S. 8°. Hamburg 1928 vergriffen. - Leising und Hamburg. Festgabe zur Zweihundertjahrfeier der Geburt des Dichters, Dorgebracht von der Hamburgischen Staats- und Universitätsbibliothek. Mit 4 Tafeln. 80 S. 8°. Hamburg 1929 (Rm. 2.-). Richard Dehmel zum Gedächtnis. 18. Nov. 1868 bis 18. Febr. 1920. Ausstellung zum zehnjährigen Todestag des Dichters, veranstaltet von der Hamburgischen Staats- und Universitätsbibliothek. Mit 4 Tafeln. 46 S. 8°. Hamburg 1930 (Rm. 1.-). Hamburg und Island. Festgabe der Hamburgischen Staats- und Universitätsbibliothek zur Jahrtausendfeier des isländischen Althing. Mit 4 Abbildungen. 69 S. 8°. Hamburg 1930 (Rm. 2.-). Neuerwerbungen der Hamb. Staats- und Univ.-Bibliothek. 1931. Heft 1-3/4. Hamburg: Lucke und Wulf 1931/32. 8° (Rm. 1.50). 1932. Heft 1-6 Hamburg: Conrad Behre 1933/34. 8°. (Rm. 1.50). Von den Ausstellungen seien erwähnt: die musikhistorische Ausstellung 1921, die Bibel-ausstellung 1922, die Ausstellung „Deutsches Leben im Ausland“ 1923, Kant, Klopstock-Ausstellung, Gesangbuchjubiläumsausstellung, Ausstellung niederdeutscher Handschriften und Drucke 1924, die musikhistorische Ausstellung 1925, die Ausstellung Hamburgs Schrifttum im Wandel der Zeiten 1925, die Ausstellung anlässlich des 4. deutschen Orientalistentages in Hamburg 1926, Spinoza u. Beethoven-Ausstellung, Ausstellung „Hamburgs Theater und Literatur im 17. und 18. Jahrhundert“ anlässlich der Tagung der Weimarer Gesellschaft der Bibliophilen in Hamburg 1927, 1929 fand eine Ausstellung anlässlich der Tagung der Neuphilologen statt. 1929 wurde das Andenken Lessings anlässlich der 200-Jahrfeier seiner Geburt durch eine Ausstellung gefeiert. 1930 wurde das Andenken Richard Dehmels durch eine Ausstellung aus Anlass der zehnjährigen Wiederkehr seines Todes (8. 2. 1929) geehrt. Weiterhin fand zur Jahrtausendfeier des isländischen Althing ein Islandausstellung statt. Ferner wurden Ausstellungen von Herbst 1930 zu Ehren des 24. Int. Amerikanistik-Kongresses: Amerikanistische Literatur; im Frühjahr 1931 aus Anlass der Reichsdruckwerkwoche: Zeitveränderungen und Handwerkerliteratur aus älterer und neuerer Zeit, vom April 1931 ab zu Ehren der Tagung bibliophiler Gesellschaften: Handschriften und Autographen; vom 22. März 1932 ab eine Goetheausstellung aus Anlass der hundertsten Wiederkehr seines Todestages und vom 31. Oktober 1938 ab eine Lutherausstellung aus Anlass der 490. Wiederkehr seines Geburtstages. 1931 wurde eine Ausstellung „Deutsches Volkstum jenseits der Grenzen“ und 1935 eine Handelsausstellung und eine Loge der Vega Ausstellung veranstaltet. Die Bibliothek ist ausserordentlich an älteren und neuen wissenschaftlichen Werken, besitzt hervorragende Sammlungen von Autographen, Bibeln, Lutherdrucken, alchemistischen Schriften, Flugblättern, Mexicana, Bismarck-Literatur, Literatur über den Weltkrieg, das Deutschtum im Ausland usw. Im Zeitschriftenaal liegen gegen 900 Zeitschriften aus, die von Wunsch im Lesesaal zugängig gemacht, der eine gute Handbibliothek von mehr als 5000 Bänden enthält. Die orientalischen Handschriften sind von Steinachner und Brockmann katalogisiert und die Kataloge gedruckt erschienen. Jährlich werden rund 15 000 Bände neu einverleibt. Nach dem Gesetz über die Abgabe von Freistücken der Druckwerke an die Staats- und Univ.-Bibliothek in Hamburg vom 8. August 1934 liefern die Hamburger Verleger und Drucker ein Exemplar ihrer Druckwerke an die Staats- und Universitätsbibliothek ab. Zur Benutzung der Bibliothek sind die Lesesaale werktätig von 10-18, Sonntags von 8-14, im Juli, August und September von 10-16, Sonntags von 8-14 Uhr geöffnet. Für die Benutzung von Handschriften und kostbaren Drucken ist ein besonderes Handschriftenbenutzerzimmer zur Verfügung, das werktätig von 10-16, Sonntags von 8 bis 14 Uhr geöffnet ist. Seit Januar 1930 existiert ein besonderer Katalog zur Benutzung durch das Publikum, der die Erwerbungen seit 1921 enthält und werktätig von 10-17, Sonntags von 8-14 Uhr zugänglich ist. Die Bücherausgabe ist werktätig von 12-14 und 15-17, Sonntags von 12-14 Uhr zum Ausleihen und Wiederabgabe von Büchern geöffnet. Im Redaktionsraum ist eine wissenschaftliche Auskunftsstelle eingerichtet, in der ein Beamter täglich von 15-17, Sonntags von 11-14 Uhr Auskunft erteilt. Seit Begründung der Universität dient die Bibliothek auch als Universitätsbibliothek. Zum Entleihen von Büchern ist jeder Erwachsene auch ohne Hinterlegung einer Bücherschein berechtigt, sofern er den Nachweis führt, dass er nach seiner Persönlichkeit und nach seinen Verhältnissen Gewähr leistet für alle mit der Entlehnung verbundenen Pflichten. Die Studenten der Universität legen ihre Erkennungskarte als Legitimation vor. Handschriften können nur in der Bibliothek selbst oder einer anderen öffentlichen Bibliothek benutzt werden. Direktor: Prof. Dr. Gustav Wahl. Bibliothekar: Prof. Dr. Fritz Labbe, Dr. Friedr. Labbe, Dr. Joh. Lemcke, Prof. Dr. Adolf Meyer, Dr. Hermann Tiemann, Dr. Hildegard Bonde; Wissenschaftl. Angestellter: Dr. G. Rathgen; Wissenschaftl. Assistent: Dr. Chr. Voigt; Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. B. A. Müller.

Museum für Völkerkunde (1878)

Rothenbaumchaussee 64, 24 44 14 48. Geöffnet täglich von 10-16 Uhr, mit Ausnahme der ersten Feiertage, sowie des ersten Werktags nach Sonn- und 2. Feiertagen. Das Museum stellt sich die Aufgabe, Denkmäler primitiver Kulturen zu vereinigen. Die Sammlungen gehen in ihren Anfängen bis etwa 1850 zurück, entwickelten sich langsam und hatten 1904 etwa 2500 Nummern erreicht. Von da ab verwarf auch der Staat alljährlich größere Mittel auf den Ausbau der Sammlungen, und der Kreis ihrer Freunde unter den Hamburger Kaufleuten mehrte sich; die deutschen Kolonialfirmen Wm. O'Swald & Co., C. Woermann, Hansing & Co., Jaluit-Gesellschaft, F. Henssler & Co., Scharf & Kayser wandten dem Museum wiederholt Sammlungen zu; die Geographische Gesellschaft in Hamburg, die Dr. W. M. v. Godtfray-Stiftung und vor allen die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung, welche 1908-10 die erste deutsche völkerkundliche Schiffs-Expedition in den Bismarck-Archipel entsandte, überwiesen dem Museum wertvolle Bestände; auch ein wesentlicher Anteil an den Ergebnissen der letzten Durchquerung Afrikas 1910/11 durch den Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg bei ihm zu. Durch die Unterstützung von Forschungsreisenden und eigene Unternehmungen erwarb das Museum größere Sammlungen aus Irland, Skandinavien, Makedonien, Italien, Sibirien, Abyssinien, Nordafrika, Nigeria, Kongostaat, Indonesien, Ostasien, Australien, Südamerika. Angekauft wurden umfangreichere Sammlungen aus den Alpenländern, Mittel- und Ostasien, Vorder- und Hinterindien, Mittelamerika, von den Eskimo, aus Ostafrika. Die Bestände zählten 2 Zk. rund 175 000 Nummern. In den 300 qm großen Schauräumen des 1908-9 errichteten Neubaus, der außerdem Werkstätten, Arbeits- und Verwaltungszimmer, Höräle und Sammlungs-magazine enthält, ist etwa ein Zehntel der Bestände in zu Kojen zusammenge-seigten Schränken ausgestellt; dabei sind Übersichtlichkeit und geübte An-ordnung der einzelnen Stücke ebenso angestrebt, wie die Erklärung durch Fensterbilder und Erläuterungstafeln. Die Schausammlung umfasst die folgenden von je einem Vorsteher geleiteten völkerkundlichen Abteilungen: 1. Amerikanische Abteilung a) Nord-u. Mittelamerika: Prof. Dr. F. Termer, b) Südamerika: Dr. G. Antze; 2. Eurasische Abteilung (Europa, Nord-, Mittel- u. Westasien, Nordafrika): Prof. Dr. A. Byhan; 3. Afrikanische Abteilung (Afrika südlich der Sahara): Dr. Th.-W. Danzel; 4. Abteilung Indonesien, Australien, Ozeanien: N. N.; 5. Abteilung Ost- und Südostasien (Indien, Tibet, China, Korea, Japan): Dr. H. Wieg; 6. Allgemein-vergleichende Abteilung (Darstellung von Problemen der allgemeinen Völkerkunde): Dr. Th.-W. Danzel. - Direktor ist seit 1. Nov. 1936 o. Univ.-Prof. Dr. F. Termer.